

## Die neue Offensive der Russen vergeblich.

In höchsten Massen werden die russischen Horden immer wieder gegen die Stellungen der Deutschen getrieben.

Wo sie unter dem mörderischen Feuer vollständig verbluten.

An der westlichen Front sind die Deutschen die Angreifer.

Deutsche und österreichische Monitore zerstören die Brücken, welche die Rumänen über die Donau schlagen.

Berlin, 3. Oktober. Ueber London. Die am Dienstag von dem großen Hauptquartier erlassene Bekanntmachung mit Bezug auf die Ereignisse auf dem Kriegsschauplatz lautet wie folgt:

Armeegruppe des Prinzen Leopold: Von der Armeegruppe des Generals von Einzig wird berichtet, daß der erwartete große allgemeine Angriff der Russen auf die westliche Front (lebende Truppen unter dem Generalleutnant Schmidt von Knobelsdorf und die Gruppen, die unter dem Befehl des Generals von der Marwitz und des Generals von Terzaghiang) am Montag Morgen nach vorhergegangener ganz außerordentlich heftiger Artillerievorbereitung begann.

Von neun Uhr Morgens an wurden riesige Kolonnen von russischen Truppen, ohne Rücksicht auf die Verluste, ununterbrochen gegen unsere Stellungen vorgetrieben. Ein russisches Korps stürmte zwölfmal und zwei Gardekorps gingen sogar 17 mal zum Sturm über. Das vierte Armeekorps, das kürzlich bei Korotjaja eine so schmerzliche Niederlage erlitt, scheint nun aus der rindlichen Linie verschwunden zu sein.

Alle Angriffe des Feindes brachen unter ganz ungleichen Verhältnissen zusammen. Wo es feindlichen Aufstellungen gelang, in unsere vollständig zerstörten Gräben einzudringen, wie dies öftlich von Zaturch geschah, wurden sie sofort durch einen Gegenangriff wieder hinaus getrieben. Die russische Artillerie beschloß wiederholt die eigenen Gräben, um die Truppen zum Vorwärtsschreiten zu zwingen, die zurückgetriebenen Kolonnen aufzuhalten und sie zu zwingen, aufs Neue zum Sturm vorzugehen. Es ist festgestellt worden, daß feindliche Truppen, denen es gelungen war, temporär in unsere Gräben einzudringen, sofort verwundet oder getötet wurden, die zurückgelassenen waren. Unsere Verluste waren verhältnismäßig klein.

Der Erfolg unseres Gegenangriffs, der nördlich von Graberna in Galizien, an der Front nördöstlich von Lemberg, gemacht wurde, hat sich als größtes herausgestellt, als zuerst angenommen wurde. Die Zahl der Gefangenen, die eingebracht wurde, ist auf 41 Offiziere und 2587 Mann gestiegen. Auch wurden 13 Maschinengeschütze erobert.

Armeegruppe des Erzherzogs Karl Franz: Den Russen, die ihre Angriffe auf dem östlichen Ufer der Zlota Wpa in Ost Galizien fortsetzen, gelang es die Ljowka Höhe südöstlich von Bezeganz zu besetzen, sie wurden aber von deutschen, österreichischen und italienischen Truppen wieder zurückgetrieben.

Nördlich vom Dniester machten deutsche Truppen einen erfolgreichen Angriff.

Rumänischer Kriegsschauplatz. Die Rumänen, die bei Pland, zwischen Ruffsch und Sillistria auf der bulgarischen Seite der Donau gelandet sind, sind nur wenige Bataillone stark, und es ist mehr als wahrscheinlich, daß sie nicht wieder auf die rumänische Seite des Flusses zurückkehren werden. Die oberste Österreichische und deutsche Monitore hinter den rumänischen Truppen acht Pontonbrücken, die die Donau überbrücken, zerstört haben. Der auf diesen Brücken der Kriegsschauplatz Bezug habende Bericht lautet wie folgt:

## Die neue große Offensive der Russen gegen das deutsche Centrum hat begonnen,

Siebenbürgener Front: In der Gegend von Bekosten und Baroulat, nördlich von Fogaras, kamen vorrückende deutsche und österreichisch-ungarische Truppen in Kontakt mit an Zahl weit überlegenen rumänischen Truppen, vor denen sie sich zurückzogen. An der Grenze, westlich vom Rothenthurm Paß, versuchten die Rumänen, unsere Positionen zu durchbrechen. Kämpfe von untergeordneter Bedeutung sind dort im Gange. In den Hagen Bergen wurden feindliche Angriffe zurückgeschlagen.

Front des Feldmarschalls von Mackensen: Hinter den rumänischen Truppen, die südlich von Bukarest über die Donau gegangen sind, haben österreichisch-ungarische Monitore die Pontonbrücken, die über den Fluß geschlagen worden waren, zerstört. Wiederholte feindliche Angriffe, die am Montag an einer langen Front an der Tropic Sari - Tuzla-Linie gemacht wurden, scheiterten an dem Widerstand der tapferen bulgarischen und türkischen Truppen. Es wurden mehr als hundert Gefangene gemacht.

Westlicher Kriegsschauplatz. An der Somme fanden am Montag wieder sehr heftige Kämpfe statt. Nördlich von dem Fluß haben die Deutschen in der Gegend von Thiepval an Boden gewonnen. Der auf die östliche Seite des Kriegsschauplatzes Bezug habende Teil des offiziellen Berichts lautet wie folgt:

Armeegruppe des Herzogs Albrecht von Württemberg: In der Nähe von Combaerghide in Belgien, in der Nähe der Rüste, brachten unsere Marine-truppen von einem erfolgreichen Patrouillengang 22 französische Gefangene mit.

Armeegruppe des Prinzen Rupprecht: Nördlich von der Somme wurde die Schlacht unter andauerndem sehr starken Artilleriefeuer von beiden Seiten fortgesetzt. Nördlich von Thiepval und nordwestlich von Courcellette haben wir den Briten mehrere Gräben abgenommen in denen sie sich festgesetzt hatten. Wir erbeuteten dabei mehrere Maschinengewehre.

Die Kämpfe waren ganz besonders heftig zwischen Le Sars und der von Signy - Hillroy nach Piers führenden Landstraße. Hier gewannen die Briten unter fürchterlichen Opfern ein kleines Stück Gelände auf beiden Seiten der Gaurcourt - Abbaye Farm. Zwischen Suedecourt und Wormald hielt unsere Artillerie, nachdem sie vier Angriffe, die von Lebeauf aus versucht wurden, zurückgeschlagen hatte, die feindliche Infanterie in ihren Sturmpositionen zurück.

Starke Angriffe der Franzosen an der Sault - Mancourt Chaussee und westlich davon, wie auch gegen den St. Pierre Baast Wald hatten zur Folge, daß der Feind an einigen Punkten in unsere vorderste Verteidigungslinie eindrang, er wurde aber mit dem Bajonett wieder daraus vertrieben.

Südlich von der Somme, auf beiden Seiten von Vermandovillers, fanden von Zeit zu Zeit sehr heftige Artilleriekämpfe statt. Die Franzosen, die wiederholt versuchten, zum Angriff überzugehen, wurden von unserem Artilleriefeuer daran verhindert.

Sofia, 2. Oktober. Ueber London. Eine am Montag erlassene offizielle Bekanntmachung lautet wie folgt:

Mazedonische Front: In der Nähe des Presba Sees fand bei der Anhöhe 1944 lebhafteste Artilleriefeuer, aber keine Infanterie - Aktion statt. Als Folge sehr heftiger Beschichtung der Anhöhe, und um Zwecklose Verluste zu vermeiden, wurden unsere Truppen nach dem Moglenitza Thal zurückgezo-

## Hat aber soweit nichts weiter erreicht, als daß die Russen ganz ungeheure Verluste erlitten.

## Immer wieder wurden die Horden der Moskowiter gegen die Stellungen der Deutschen, dem sicheren Tode, entgegengetrieben,

## Und wenn sie wankten, wurden sie von der eigenen Artillerie beschossen.

## An der westlichen Front erringen die Deutschen kleine Vorteile.

An den übrigen Fronten des Kriegsschauplatzes ist die Lage wenig verändert. Kämpfe finden überall statt. — Sind aber von keiner großen Bedeutung. — Die Rumänen, die zwischen Ruffsch und Sillistria auf bulgarischem Gebiet landeten. — So wie nur mehrere Bataillone stark sein. — Österreichische Monitore haben bereits im Süden die Pontonbrücken zerstört, die sie über die Donau geschlagen hatten. — Venizelos will den Sitz seiner provisorischen Regierung auf der Insel Mytilene etablieren. — Die Italiener vertreiben die Griechen aus Griechisch-Albanien.

gen. Westlich und östlich vom Warden Fluß fanden heftige Artilleriekämpfe statt.

Am Fuße der Beskida Berge fanden schwache Artilleriekämpfe statt. Ein Bospoftersegeß, das in der Nähe von Poros stattfand, fiel zu unseren Gunsten aus.

An der Struma Front gelang es feindlichen Bataillonen, die unter dem Schutz eines außerordentlich heftigen Artilleriefeuers vorrückten, die Dörfer Karabajali, Jenitoli und Resooljan zu besetzen. Wir Gegenangriffen trieben wir den Feind wieder aus den beiden letztgenannten Orten hinaus und bis in ihre ursprünglichen Positionen zurück. In der Umgebung von Karabajali sind die Kämpfe noch im Gange.

An der Rüste des Ägäischen Meeres bombardierte die feindliche Flotte ohne Erfolg eine Anhöhe nördlich von Drago.

In der Dobrudschka versuchten zwei russische Divisionen: zweimal an der Bechoul - Antzizia - Tropic Sari Linie vorzurücken, sie wurden, aber von dem Feuer unserer Artillerie und Infanterie zurückgetrieben.

An der Rüste des Schwarzen Meeres war alles ruhig.

### Bedeutend größer

ist der Gesamtbetrag der seitherigen Zeichnungen auf die neueste deutsche Kriegsanleihe,

als derjenige für die vierte Kriegsanleihe im selben Zeitraum war.

Berlin, 2. Oktober. Ueber London, 3. Oktober. Unoffizielle Erklärungen besagen, daß Anzeigen darüber vorhanden sind, daß die Zeichnungen für die fünfte deutsche Kriegsanleihe den Gesamtbetrag der vorhergehenden Anleihe noch übersteigen werden. Ein Bankier, der genaue Informationen besitzt, sagte, daß die seitherigen Zeichnungen denen für die vierte Kriegsanleihe in derselben Zeitperiode weit voraus seien. In der Deutschen Reichsbank wurde erklärt, daß der Gesamtbetrag jener Zeichnungen im selben Zeitraum über 9,000,000,000 Mark betrug, daß aber der Betrag der Zeichnungen in der diesmaligen gleichen Zeitperiode bedeutend größer sei.

Es verlautet, daß der Ausfall im Betrag der kleinen Zeichnungen durch große Subskriptionen mehr als aufgehoben werde. Eine ganz außerordentlich tätige Propaganda hat wesentlich dazu beigetragen, die Zeichnungen auf die neueste Kriegsanleihe zu veranlassen. Die Subskriptionsliste schließt am 5. Oktober,

Die Uebersee Nachrichten-Agentur gibt den Betrag der Zeichnungen auf die vierte Kriegsanleihe im letzten Frühjahr auf 10,742,000,000 Mark an.

### Die Italiener

vertreiben die Griechen aus dem südlichen Albanien.

Athen, 3. Oktober. Ueber London. — Zweitausend Italiener, einschließlich Artillerie und Kavallerie, die die Hafenstadt Santi Guaranta besetzt hatten, haben sich der Stadt Argo Castro in Albanien bemächtigt. Den griechischen Militärbehörden wurde nur eine kurze Frist zur Räumung der Stadt gegeben. Den griechischen Zivilbeamten wurde aber gestattet, auf ihren Posten zu bleiben.

### Die Kämpfe zwischen Bulgaren und Serben.

Athen, 2. Oktober. Ueber London, 3. Oktober. — Die serbischen Militärbehörden berichten, daß alle Bemühungen der Bulgaren, das Raimatocalan Plateau wiederzuerobern, vergeblich geblieben seien und daß die Serben die wichtige bulgarische Position von Kocoboc, zwei Kilometer jenseits von Raimatocalan, gewonnen haben. Die Angriffe der Bulgaren an dem letzteren Punkte sind aber noch im Gange.

Es wird behauptet, daß die Bulgaren von der Dobrudschka aus ihre neunte und zehnte Division nach dieser Gegend gebracht haben, mit der Hoffnung, daß es ihnen gelingen werde, die Gebirgszüge wiederzuerobern, welche das Monastir Thal übersicht und die sich jetzt im Besitz der Serben befindet.

### Auf der Insel Mytilene

Will Venizelos seine provisorische Regierung etablieren.

Caene, Areta, 2. Oktober. — Der frühere Premier Venizelos wird sich demnächst nach der Insel Mytilene begeben, wo er die provisorische Regierung ins Leben rufen wird. Der Vize-Admiral Conduvitis wird sich nach Salamis begeben und die provisorische Regierung dort vertreten.

### Verhoben

Wurde der Wiederausammentritt des Reichs tags.

Amsterdam, 3. Okt., über London. Der Berliner „Local Anzeiger“ meldet, daß der Wiederausammentritt des deutschen Reichstags, welcher sich nach der Rede des Reichstagspräsidenten Bethman - Hollweg bis zum 5. Oktober vertagt hatte, bis zum 11. Oktober verschoben wurde. Als Ursache da-

für wird angegeben, daß die Kommission mit ihrer Arbeit nicht so rasch voranschreiten als erwartet wurde.

### Selbstmord

Beging der Erbauer des gedrohenen Damms im Weidenbesse Thale in Böhmen.

Berlin, 3. Okt. Auf drastischem Wege nach Saville. Der Uebersee Nachrichtenagentur wurde von Prag, in Böhmen, gemeldet, daß der Erbauer des Damms im Weidenbesse Thal, der vor kurzem brach und dadurch großen Verlust an Menschenleben verursachte, aus Verzweiflung über die Katastrophe Selbstmord beging.

Britischer Angriff auf die deutsche Fliegerstation bei Brüssel. London, 3. Oktober. Einer am Dienstag veröffentlichten offiziellen Erklärung zufolge machte ein britischer Aeroplan - Geschwader einen neuen Angriff auf die Schuppen der deutschen Fliegerstation bei Brüssel, wobei einer der britischen Aeroplane zerstört wurde.

### Es war der deutsche Kaiser

und nicht der Präsident Wilson, der einen Bruch zwischen den beiden Ländern verhindert hat,

Sagte der Kongress-Representant Patrick Kelly von Michigan

bei der Eröffnung der republikanischen Kampagne in Logan County, Ohio.

Wellefontaine, Ohio, 3. Okt. Die Ver. Staaten haben das Vertrauen aller kriegsführenden Nationen in Europa verloren und dieses Vertrauen kann nur wiedergewonnen werden, wenn die Ver. Staaten eine andere Politik einschlagen und ein anderer Mann das Weiße Haus bezieht.

Wellefontaine, Ohio, 3. Okt. Die Ver. Staaten haben das Vertrauen aller kriegsführenden Nationen in Europa verloren und dieses Vertrauen kann nur wiedergewonnen werden, wenn die Ver. Staaten eine andere Politik einschlagen und ein anderer Mann das Weiße Haus bezieht.

Wir wollen fernerst nicht ein Aufgebot von zusammengepöbelten Lagersoldaten haben, wie es jetzt der Fall ist, sondern ein Gesetz, das auf wissenschaftlicher Basis beruht,“ sagte Herr Herrick.

Der Kongress-Representant Kelly sprach über zwei Punkte, nämlich: „Wie wird es um den amerikanischen Arbeiter stehen, wenn der Krieg zu Ende ist?“ u. „Es war in Wirklichkeit der deutsche Kaiser, der einen Bruch zwischen den beiden Ländern verhindert hat, und nicht der Präsident Wilson“.

### \$10,000 in Gold

Wurden einem amerikanischen Bürger in Kirtland abgenommen.

New York, 3. Oktober. — Hans Lagerlöf, ein amerikanischer Bürger schwedischer Abstammung, welcher am Dienstag auf dem Dampfer „Stoa-holm“, von Gothenburg und Kirtland, hier ankam, berichtete, daß das Schiff auf seiner Fahrt von Schweden in Kirtland angehalten wurde und ihm daselbst von den britischen Behörden \$10,000 in Gold abgenommen wurden. Lagerlöf sagte, man habe ihn im Verdacht gehabt, daß er das Gold nach Deutschland bringemwolle. Man habe ihm zwar gestattet, nach den Ver. Staaten zurückzukehren, aber sein Geld sei ihm noch nicht wieder zugestellt worden. Er hofft indessen, daß er es durch das hiesige britische Konsulat wieder erhalten werde.

### Ershossen

Wurde angeblich ein Amerikaner in der Stadt Mexiko von einem Carranza - Offizier.

El Paso, Mexiko, 3. Okt. G. W. Morton, ein amerikanischer Angestellter in einer Eisenbahn-Office in der Stadt Mexiko, wurde, wie ein Brief an seine Schwester, Frau L. F. Rogers von El Paso, berichtet, von einem Oberst der Carranza Armee erschossen. Der Brief, welcher von G. W. Morton, einem Ingenieur und Augenzeugen der That, gefaßt wurde, meldet, daß Langdon und Morton in einem Cafe sich unterhielten, als der Offizier ihnen beauftragte, daß der Gebrauch der englischen Sprache verboten sei. Und als Morton nach der Ursache des Verbotes fragte, habe der Oberst ihn erschossen.

### Ein deutsches Dorf

Werden sich die Mannschaften der in Philadelphia internierten deutschen Hilfskreuzer anlegen.

Philadelphia, Pa., 3. Okt. Von den internierten Matrosen des „Prinz Eitel Friedrich“ und des „Arconring Wilhelm“ wird in einer Ecke der hiesigen Marinekaserne ein deutsches Dorf aufgebaut, wo sie bis zum Schluß des Krieges unter der Bewachung amerikanischer Marinejungen verbleiben werden. Als die beiden Hilfskreuzer von Norfolk hier ankommen, wurden neun Acker Land entlang dem Kanal, wo ihre Schiffe berankert sind, reserviert. Die Mannschaften werden eine kleine Kirche, eine Windmühle und Farmgebäude aufzuführen, wo sich die 744 Männer der beiden Kreuzer als deutsche Ortschaft-Gemeinde organisieren werden. Sie werden sich mit Gemüsebau befassen und ein anderer Teil des Landes wird als Feld für athletische Spiele reserviert werden.

### Entführer eines Mädchens

Nähe Louisville von Scheiters erschossen.

Louisville, Ky., 3. Okt. Am Dienstag wurde der 27 Jahre alte Roy Dixon, angeblich von Danville, Ill., nahe Louisville erschossen, nachdem er seiner Verhaftung auf die Anklage, ein zwölfjähriges Mädchen von ihrem Heim fortgelockt zu haben, Widerstand geleistet hatte. Der Mann und das Kind waren auf einer einsamen Straße in der Richtung nach Frankfort gefahren und von Sheriff J. L. Smith von Shelby County nahe der Ortsschaft Bagdad eingeholt worden. Dixon wurde von ihm gefaßt, als er sich weigerte, sich zu ergeben und versucht hatte, einen Schuß abzugeben. Aus den Aussagen des Mädchens ging hervor, daß es von Dixon mißhandelt worden war.

### 85jähriger Greis von den Russen nach Sibirien

geschickt. New York, 3. Oktober. — Richter Otto Rosafsky erfuhr am Dienstag von einem Verwandten, welcher von Russland hier ankam, daß sein 85 Jahre alter Onkel Waper Progradski, der in der Provinz Suwalki, in Rußland, lebte, von einem Kriegesgericht wegen angeblicher Spionage zu lebenslänglicher Verbannung nach Sibirien verurteilt worden sei. Die Nachricht wurde von Hermann Progradski, einem Cousin des Richters und Sohn des Verbannten, überbracht. Er sagte, seine Mutter und andere Mitglieder der Familie seien geflohen und so den Russen entgangen. Der Vater soll schuldig befunden worden sein. Wegen an die Deutschen ver-

### Wetterbericht.

Für Ohio: Schönes Wetter am Mittwoch; am Donnerstag schönes Wetter im südlichen, wahrscheinlich Strömungen und kälter im nördlichen Teil.

tauft zu haben. Einer Nachricht zufolge soll sich der Greis in der Nähe von Tomst befinden.

### Wird Willsa seine Drohung wahr machen?

Daß er an seinem Namens-tag Parra, Chihuahua und Juarez nehmen wolle.

El Paso, Texas, 3. Oktober. — Am Mittwoch ist der Namens-tag Francisco Willsa und viele Mexikaner in Juarez und El Paso glauben, daß er seine Drohung wahr machen und die Städte Parra, Chihuahua und Juarez am St. Franciscus Tag nehmen werde. Die Militärbehörden in Juarez treffen aber keine besonderen Vorsichtsmaßnahmen, da sich, ihrer Hauptangabe gemäß, keine Anhänger Willsa an der Grenze befinden.

### Ein Zusammenreffen zwischen Col. Roosevelt und W. S. Taft

Während des Empfanges, den der Union League Club zu New York

zu Ehren von Charles E. Hughes veranstaltete.

New York, 3. Oktober. Während des Empfanges, den am Dienstag Abend der Union League Club zu Ehren des Herrn Charles E. Hughes veranstaltete, trafen sich Theodore Roosevelt und Wm. S. Taft einen Augenblick die Hand.

„Wie geht es Ihnen?“ fragte Herr Taft.

Col. Roosevelt antwortete mit derselben Frage, beide verbeugten sich und Herr Roosevelt ging weiter, um andere Gäste zu begrüßen, es herrschte ein lebhaftes Gespräch, die Besantkommenen zu begrüßen. Einige Augenblicke später nahm Herr Roosevelt seinen Platz unter den Mitgliedern des Empfangs - Komitees ein. Er stand zwischen Herrn Hughes und Chauncey M. Depew; auf der anderen Seite von Herrn Depew stand Herr Taft.

„Wir haben uns die Hand gegeben, wie es sich unter Bekannten gehört,“ war alles, was Herr Taft später sagte. Col. Roosevelt meinte sich, etwas über das Zusammenreffen zu sagen. Nachdem der Empfang vorüber war, eskortierte Herr Elisha Root Herrn Hughes durch einen flüchtigen schmückten Gang nach einer kleinen Tribüne in dem großen Saal des Clubs. Unter einem selbstgezeichneten Bild Abraham Lincolns stellte Herr Root Herrn Hughes nominalis vor und küßte ihm eine kurze Ansprache. Auch Col. Roosevelt und Herr Taft hielten jeder, von Herrn Root aufgefordert, eine kleine Ansprache.

Während der letzten Tage ist wieder behauptet worden,“ sagte Herr Hughes, „daß der jetzigen Administration, wenn sie ihre Politik ändern wollte, nur ein Krieg übrig bleibe. Ich bin aber der Ansicht, daß die Alternativen ein Frieden mit Ehren ist.“

„Wir streben nicht nach einem Krieg,“ sagte er aber mit altem Ernst, „daß wir in einer Zeit nationaler Demütigung leben.“

„Gut!“ rief Col. Roosevelt. „Unsere Bürger sind ermordet worden, ihr Eigentum ist zerstört, und unser Handel in unvorstellbarer Weise gestört worden,“ fuhr Herr Hughes fort. Die Alternative für eine schwache und schwankende Politik ist nicht der Krieg; sie ist ein festes Bestehen auf anerkannten Rechten in einer Welt, in der alle Nationen unsere Freundschaft wünschen, und in der auch wie die Freundschaft Aller wünschen und brauchen, und in der nur ganz unentschuldbarer Fehler uns in einen Krieg hineingehen könnten.“

Ungelieblicher Verfasser obersöner Briefe verhaftet.

Wellsville, Ohio, 3. Oktober. Am Dienstag wurde der 21 Jahre alte Farmer Frank Rice unter der Verhaftung, an die 20 Jahre alte Ella Geise, Tochter einer wohlhabenden Familie in dem benachbarten Westtown, obföne Briefe geschrieben zu haben, verhaftet. Rice ist auf einer benachbarten Farm beschäftigt. Die Beamten der Ortsschaft erklärten, daß das Mädchen eine Anzahl von Briefen im Besitze habe, die von Rice geschrieben worden seien. Die Briefe seien regelmäßig an der Thürschwelle des Geise'schen Hauses gefunden worden.